Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redakt. Theil: **G. Wagner**, beide
in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 582

Die **„Posener Zeitung"** erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 21. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

— Wir lesen in der „Nat.-Ztg.": Seit einiger Zeit macht sich ein Bestreben geltend, für die Mitkämpfer des Krieges von 1870—71, auch soweit sie damals einen Schaden an ihrer Gesundheit nicht nachweislich erlitten haben, eine Geldzuwendung aus dem Reichsinvalidenfonds zu verlangen; weniger weit geht eine andere Forderung, wonach alle Ritter des eisernen Kreuzes diesen Anspruch haben sollen, aber sie beruht auf der nämlichen, unserer Meinung nach unhaltbaren Grundlage. Insofern nachgewiesen werden kann, daß für Mitkämpfer der Kriege, aus denen die deutsche Einheit hervorgegangen, die Entschädigung für erlittene Nachtheile nicht ausreichend bemessen worden, oder daß dies zu Gunsten erwerbsunfähiger Hinterbliebener solcher Mitkämpfer nicht genügend geschehen ist, werden bezügliche Ansprüche sorgfältig zu prüfen sein. Aber die bloße Thatsache, damals mitgekämpft zu haben, auch wenn es mit Auszeichnung geschehen ist, rechtfertigt nicht einen Geldanspruch an das Reich; ein solcher stände vielmehr durchaus im Widerspruch mit dem Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht. Im Jahre 1863, als fünfzig Jahre seit der Erhebung gegen den ersten Napoleon verflossen waren, hat man in Preußen zur Erinnerung daran den damals noch übrigen Rittern des alten eisernen Kreuzes einen Ehrensold bewilligt; heute, 24 Jahre nach 1870, liegt auch zu einer derartigen Maßregel im Hinblick auf das durchschnittliche Lebensalter derer, welche 1870 und 1871 das eiserne Kreuz erhielten, kein Anlaß vor — immer unter der Voraussetzung, daß es sich nicht um Personen handelt, die durch die Theilnahme am Kampfe eine Schädigung ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit erlitten haben. Dem Reichstag waren in der letzten Session Petitionen um eine derartige, unserer Meinung nach nicht gerechtfertigte Bewilligung zugegangen, und nunmehr hat sich, wie aus Leipzig berichtet wird, dort ein „Verband deutscher Kriegsveteranen" gebildet, der die Bewilligung von Unterstützungen der bezeichneten Art betreiben will und zunächst die Absendung von Bittgesuchen an den Kaiser und an sämmtliche Bundesfürsten um Verleihung einer Pension an sämmtliche Mitkämpfer von 1870/71, besonders aber an kranke und hilfsbedürftige Kameraden, wenn dieselben ihre Krankheit auch nicht mehr als durch den Feldzug entstanden nachweisen können, beschloß. In den Verhandlungen wurde die unhaltbare Ansicht vertreten, daß der Reichsinvalidenfonds gewissermaßen das moralische Eigenthum derer sei, welche den Krieg von 1870/71 mitgemacht, daß er, auch so weit er für die Invaliden nicht erforderlich, doch nicht zu anderen Zwecken, als zur Unterstützung der Mitkämpfer jenes Krieges verwendet werden dürfe. Ueber die Betheiligung an der Leipziger Versammlung wird berichtet: „Sie erstreckte sich auf mehr als hundert deutsche Städte und Ortschaften. Besonders stark vertreten war Süddeutschland, so Bayern, Württemberg, Baden, auch Elsaß-Lothringen hatte einige Vertreter aufzuweisen; ferner war die Vertretung stärker aus Hannover, Schleswig und Holstein, dagegen waren auffallend schwächer vertreten die alten preußischen Provinzen." — Dieser Umstand ist vielleicht als charakteristisch anzusehen: in den alten preußischen Provinzen ist der Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht schon länger, schon seit Generationen der Bevölkerung in Fleisch und Blut übergegangen.

— Die Eingabe an die Generalsynode zu der neuen preußischen Agende, den Gemeinden eine gewisse liturgische Freiheit zu sichern, ohne dadurch die gottesdienstliche Ordnung einer etwaigen Willkür der Gemeinden oder der Pfarrer preiszugeben ist der „Köln. Ztg." zufolge von 245 Presbyterien Rheinlands und Westfalens unterzeichnet worden. Städtische und ländliche Gemeinden sind dabei gleichmäßig vertreten. Die großen Städte haben fast alle unterzeichnet. Das Wupperthal hat ziemlich ganz versagt; in Westfalen indessen hat die Eingabe besonders in der Synode Tecklenburg große Zustimmung gefunden. Wie das „Evang. Gem.-Bl. für Rheinl. u. Westf." mittheilt, sollen die Forderungen in entgegenkommender Weise Berücksichtigung gefunden haben und genehmigt worden sein. Wir haben von einer solchen Berücksichtigung in der neuen Fassung der Agende nur geringe Spuren entdecken können. Die Hauptbeschwerdepunkte sind nicht abgeändert worden.

— Wie man der „Schles. Ztg." schreibt, wird vom Finanzministerium eine Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen über den Landesstempel geplant. Zu diesem Zwecke sind Erhebungen angeordnet worden, die sich darauf erstrecken, schätzungsweise die Zahl nachstehender Erlaubnißertheilungen und Genehmigungen festzustellen:

1) Erlaubnißertheilungen zur gewerbsmäßigen öffentlichen Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen von Personen oder theatralischen Vorstellungen ohne höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft in Wirthschafts- oder sonstigen Räumen oder zur Ueberlassung dieser Räume für gewerbsmäßige öffentliche Veranstaltungen der bezeichneten Art (§ 33a der Reichs-Gewerbeordnung); 2 Genehmigungen zum Betriebe von Gewerben, welche dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr innerhalb der Orte durch Wagen aller Art, Gondeln, Sänften, Pferde und andere Transportmittel dienen; 3) Schriftliche Genehmigungen zur Vornahme von Neubauten oder von Veränderungen vorhandener Bauwerke, sowie Dispense dieser zuständigen Behörden von Bestimmungen der Baupolizeiordnungen; 4) Genehmigungen zur Veranstaltung von Musikaufführungen, Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten aller Art, und zwar sowohl von öffentlichen Gesellschaften als von privaten oder geschlossenen Gesellschaften; 5) Genehmigungen der Verlängerung der Polizeistunde; 6) Fischereikarten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht an leitender Stelle eine Zuschrift, in welcher dargelegt wird, daß das Versammlungs- und das Wahlrecht die Sozialdemokratie groß gemacht habe und die Forderung erhoben wird, alle Nichtwahlberechtigten von Versammlungen auszuschließen und nur „wirthschaftlich Selbstständigen", welche das 25. Lebensjahr erreicht haben, das Wahlrecht zu verleihen. Durch „Ausschluß bisheriger Wähler in nicht ganz geringem Umfange" soll das „Wahlrechtsbewußtsein gereinigt" werden. In einem zu der Regierung in nahen Beziehungen stehenden Blatte erscheint uns ein solches Rütteln an der bestehenden Verfassung wenig angebracht.

— Eine neue Hundesteuer tritt mit dem 1. Januar in Hamburg in Kraft. Nach dem gegen jetzt erhöhten neuen Tarif beträgt die Steuer künftig für einen Hund bis zu 45 Centimeter Schulterhöhe 20 Mark; wenn derselbe Besitzer mehrere Hunde hält, oder wenn in demselben Wohngelasse mehrere Hunde, von denen keiner über 45 Centimeter Schulterhöhe groß ist, gehalten werden, für jeden Hund 30 Mark; ferner für einen Hund über 45 Centimeter Schulterhöhe 40 M., wenn derselbe Besitzer mehrere Hunde hält, oder wenn in demselben Wohngelasse mehrere Hunde gehalten werden, von denen einer oder mehrere über 45 Centimeter Schulterhöhe groß sind, für jeden Hund 50 M.

— Die Handelskammer Zittau befürwortet wiederholt eine Herabsetzung der auf Grund der Anmerkungen zu 25 f, g 1 q 2 des deutschen Zolltarifs gewährten zollfreien Einfuhr, und zwar wird im Interesse der Müller, Bäcker und Fleischer des Grenzbezirks eine Herabsetzung gewünscht von 3 Kilogr. Mühlenfabrikaten und Backwerk und 2 Kilogr. Fleisch und Butter auf 1 Kilogr. Diese zollfreie Einfuhr, die seit 1892 eine stete Abnahme zeigte, hat im Jahre 1893 für Fleisch um ein geringes wieder zugenommen.

Zur Choleragefahr.

* **Landsberg a. W.**, 20. Aug. In dem ehemaligen Familien-, jetzigen Miethshause Fernemühlenstraße 7 erkrankte gestern Vormittag der 7jährige Knabe Karl Schaper und verstarb nach 4 Stunden unter choleraverdächtigen Umständen. Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. Friedrich sezirte die Leiche und sandte Theile derselben nach Berlin. Schon heute früh ist von dem Institut für Infektionskrankheiten der Bescheid eingegangen, daß asiatische Cholera vorliege. Hoffentlich handelt es sich um einen vereinzelten Fall. Die Zustände in dem Hause sollen aller Beschreibung spotten. Es ist alles so, wie es eben nicht sein soll. Von amtlicher Seite erfährt die „Neumärk. Ztg.", daß die Abtrittsanlage beispielsweise ganz polizeiwidrig sei. Es wurde denn auch schon gestern Nachmittag gründlich „Kehraus" gemacht. Die Desinfektion ist in umfangreichster Weise vorgenommen. Das verdächtige Bettstroh wurde auf dem freien Platz neben dem Hause durch Feuer vernichtet. Die Leiche des Knaben ist noch gestern Nachmittag 2 Uhr beerdigt worden, während man die Mutter und Schwester desselben in der Cholerabaracke unter Beobachtung gestellt hat. — Heute Vormittag hat sich auf einem Grundstück an der Warthe ein verdächtiger Fall ereignet. Eine Frau erkrankte unter Brechdurchfall-Erscheinungen. Die Entleerungen sind noch Vormittags mit dem Schnellzuge nach Berlin gesandt worden. Alle anderen über hier angeblich vorgekommene Cholerafälle verbreiteten Nachrichten sind als unbegründete Gerüchte zu bezeichnen.

Lokales.

Posen, 21. August.

z. **Im Glacis** vor dem Berlinerthor links ist mit der Herrichtung eines Kinderspielplatzes von Seiten des Magistrats begonnen worden.

z. **Bauliches.** Auf dem fiskalischen Grundstück in der Ritterstraße zwischen dem Steuerhäuschen und der Wallstraße wird eine massive Gartenmauer errichtet.

z. **Eine Verkehrsstörung** trat gestern Vormittag Ecke Gr. Gerberstraße dadurch ein, daß von einem mit Glas beladenen Kastenwagen der hintere Schieber sich löste und das Glas auf die Straße fiel.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde auf dem Gerberdamm ein Arbeiter, welcher mit dem Zuge von Gnesen bis Posen ohne Fahrkarte gefahren war; ferner auf dem Alten Markt ein Dachdecker wegen Verübung groben Unfugs, ein Dienstmädchen aus Russisch-Polen, welches einem Knechte eine Summe von 27 bis 28 M. gestohlen hatte. — Gefunden wurde ein goldenes Medaillon und eine Damenuhr. — Verloren wurde ein goldener Trauring gez. W. B. 23. 4. 72, sowie eine goldene Damenuhr mit Kette — Eingefangen wurde ein Kanarienvogel. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden gestern Vormittag 67 Kilo Rindfleisch, welches auf dem Fleischmarkt feil geboten wurde, obgleich es mit Tuberkelknoten behaftet war; ferner wurden auf dem Alten Markt ½ Ctr. verdorbene Aepfel beschlagnahmt. — Eine betrunkene Hökerin fiel gestern in einem Hause der Großen Gerberstraße die Treppe hinunter, verletzte sich aber nur unwesentlich am Kopfe.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Görlitz**, 19. Aug. [Die Görlitzer Heide als Objekt einer Millionenerbschaft.] Seit einer Reihe von Jahren hegen eine Anzahl Bewohner der Pfalz die Meinung, daß ihnen Anspruch auf eine Millionenerbschaft zustehe, und zwar handelt es sich um den Nachlaß des im Jahre 1720 verstorbenen Rudolf Ferdinand Freiherrn von Silwerstein und Pölnikau, welcher u. a. Besitzer der Güter Dober, Pause, Barge, Buchwald (Kreis Sagan) und Klein-Eulau (Kreis Sprottau) war und seine Frau, die ihn überlebte, zur Universalerbin einsetzte. Später gelangte das Erbe in den Besitz der Stadt Görlitz. — Für die an der „Millionen-Erbschaft" Betheiligten gilt als urkundlich dargethan, daß ein Bruder des Freiherrn Rudolph Ferdinand v. S. während des dreißigjährigen Krieges nach der Pfalz verschlagen worden, dort als Lehrer gelebt, sich seines Adelsprädikates nicht mehr bedient und zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassen habe, die zum Theil noch heute den Namen „Silwer" oder „Silber" führt. Die Betreffenden haben sich hartnäckig in ihre Idee verrannt und verfolgen das Ziel, die Existenz eines zweiten Testaments des Freiherrn von Silwerstein, das zu Gunsten der Nachkommen des in die Pfalz verschlagenen Bruders lautet, nachzuweisen. Für sie ist es zweifellos, daß dieses zweite Testament im Besitze der Stadtverwaltung zu Görlitz ist und letztere die Vorlegung desselben nur deshalb verweigert, weil sie befürchten muß, einen großen Theil der von ihr zu Unrecht eingeheimsten Millionen-Erbschaft herausgeben zu müssen — natürlich an sie, die „rechtmäßigen Erben". Seit vielen Jahren werden Behörden in Preußen, Sachsen, Oesterreich belästigt (Görlitz war bis 1815 sächsisch, Sagan bis 1740 ein Lehen der Krone Böhmen), um in der Erbschaftssache Auskunft zu geben, Auskünfte, die sie zu gewähren thatsächlich außer Stande sind; das Reichskanzleramt, das preußische Justizministerium, die Regierung zu Liegnitz, das sächsische Ministerium und zahlreiche andere Behörden, ganz zu geschweigen von dem Görlitzer Magistrat, haben das zweifelhafte Vergnügen gehabt, sich mit dem Hirngespinste zu beschäftigen; die bündigsten Versicherungen des Magistrats zu Görlitz von der Nicht-Existenz eines zweiten Testamentes oder eines zu Gunsten der Nachkommen eines angeblichen Bruders des Testators errichteten Kodizills können die „Interessenten" nicht beirren; es werden immer wieder Schritte gethan und Sammlungen unter den „Erben" veranstaltet, um es dem einen oder dem anderen zu ermöglichen, zu reisen und weitere Beweise zu schaffen, um endlich die Millionen-Erbschaft flüssig zu machen. Zwar haben sich einige von ihnen nach Einsicht der Urkunden des schlesischen Provinzial-Archivs überzeugen müssen, daß die Güter Buchwald und Barge, Dober und Pause ꝛc. in ganz legaler Weise von der Wittwe von Silwerstein auf Dritte übergegangen sind, und sie verzichten deshalb auf Herausgabe der Güter, allein sie haben ein neues Erbschaftsobjekt entdeckt, bei dessen Erlangung es allerdings auf Kleinigkeiten, wie die oben gedachten Güter, kaum noch ankommen würde. Es ist dies der werthvollste Besitz der Stadt Görlitz, die „Görlitzer Heide", ein circa vier Quadratmeilen (92 000 Morgen) umfassender Waldkomplex, der nie und zu keiner Zeit im Besitze des „Erblassers" gewesen ist, und den die Stadt Görlitz schon circa 120 Jahre zum Eigenthum besaß, bevor der „Erblasser" geboren wurde. Gegenwärtig hält sich, wie der „N. Görl. Anz." mittheilt, wiederum ein sogenannter „Interessent" aus Amerika hier auf, welcher sowohl die hiesigen als auswärtigen Behörden mit Anfragen heimsucht.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. August.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Königl. Distrikts-Kommissar von Rieben a. Luschwitz, Ober-Ingenieur Luhn a. Berlin, die Fabrikanten Ranke a. Leipzig, Caßler a. Dortmund, die Kaufleute Löblich a. Bielefeld, Damcke a. Plauen, Schlick a. Bremen, Kiepelt a. Dresden, Tramba aus Braunschweig, Baum a. Magdeburg, Kunz, Schilling u. Stroheim u. Frau a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Landrath Germershausen a. Krotoschin, die Rittergutsbesitzer Rodatz a. Lenschetz u. Frietsche u. Frau a. Wiekowo, Verwalter Hoberg a. Strumin, die Kaufleute Meichsner a. Leipzig, Spanier a. Crefeld, Nieland u. Hansch a. Barmen, Gläffer a. Lengenfeld, Midas a. Fürth, Lancken a. Breslau, Schulze a. Bremen, Brumm a Hannover, Hübsch a. Chemnitz, Rabow u. Kallenbach a. Berlin, Marckmann a. Coburg.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Angreß a. Berlin, Fischer a. Leipzig, Drescher a. Stettin, Małecki u. Körnke aus Breslau, Ingenieur Lasarciek a. Mainz, Goldberg a. Berlin, Gräfin Potworowska a. Parzęczewo, Frau Lesisz u. Tochter aus Breslau, Lis a. Kępno, Rentier Jarusz a. Bromberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Węsierski u. Sohn a. Wongrowitz, Kretschmer a. Breslau, Sobeski a. Bentschen, Arzt Dr. Pyplatz u. Bedienung a. Chicago, Rentier Rastalski a. Ostrowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Luebke aus Dresden, Rosenfeld, Lehmann, Zimmermann, Wilke, Kotte, Guerlin, Haufland a. Berlin, Brandt, Golcher, Lewin a. Breslau, Stader a. Gladbach, Schmidt a. Frankfurt a. O., Pollak a. Vagujhely in Ungarn, Baukloh a. Remscheid, Assert a. Landeshut i. Schl., Mayer a. Frankfurt a. M., Kreusch a. Aachen, Kupfer a. Lübeck, Wismann a. Hannover, Hochberg a. Schweidnitz, Kronheim aus Samotschin, Landwirth Deleczlawsky a. Grätz, Konzertsänger Simsen a. Berlin, Gutsbesitzer Patzer a. Kirchen-Dombrowka, Gymnasiallehrer Bendziula a. Gladbach.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Wutzow a. Zanow, Möller a. Leipzig, Ader u. Berke aus

Kalisch, Kreis- u. Landschafts-Taxator Schmidt a. Inowrazlaw, Propst Szymański a. Dzierzewo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Geis a. Berlin, Hecht a. Cöln, Rawicz, Cohn, Schwedenberg a. Breslau, Landwirth Landowski a. Gr. Gutowy, Superintendent Müller a. Kreuzburg, Oberschlesien.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Altier a. Breslau, Bloch u. Sternberg a. Rawitsch, Franz, Wolff, Jacobsohn u. Blume a. Berlin, Blum a. Mainz, Ober-Telegr.-Assistent Sommerfeld a. Berlin, Lehrer Sänger aus Kromolice, Steuer-Supernumerar Haß aus Stralkowo, Frau Kreuzbach u. Kinder a. Driesen, Frau Potocka u. Tochter a. Pfarski, Beamter Kawiecki u. Frau a. Kalisch.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rosenthal a. Cöln a. R., Hiller a. Kolberg, Sußmann u. Familie a. Lemberg, Silbermann a. Kosel, Otwanski u. Frau a. Kleczewo, Bremler u. Familie a. Schocken, Bonrstein a. Lodz.

Verloosungen.

* **Pappenheimer 7 Fl.-Loose von 1864.** 46. Serienziehung am 1. August 1894. Die Gewinnziehung findet am 1. September 1894 statt.

Ser. 3 63 125 260 475 501 557 644 741 764 854 855 870 885 912 923 924 931 937 994 1017 1081 1082 1093 1094 1104 1132 1175 1194 1230 1307 1356 1362 1431 1489 1537 1558 1599 1609 1610 1613 1616 1645 1809 1818 1844 1864 1871 1968 1995 2007 2017 2042 2078 2095 2109 2117 2200 2218 2240 2294 2397 2399 2405 2427 2433 2436 2511 2556 2567 2574 2583 2600 2609 2698 2751 2768 2769 2791 2800 2824 2837 2844 2852 2856 2890 2934 2960 2965 2985 2991 3065 3068 3130 3148 3167 3185 3219 3266 3360 3476 3500 3536 3655 3773 3787 3862 3900 3923 4006 4037 4094 4124 4133 4147 4237 4287 4375 4489 4542 4637 4659 4676 4692 4735 4774 4791 4800 5068 5097 5199 5221 5358 5376 5466 5473 5519 5680 5825 5844 5877 5892 5900 5959 5980 5982 5998 6057 6070 6143 6198 6202 6278 6289 6323 6327 6433 6466 6469 6566 6568 6618 6726 6883 6897 6910 6915 6957 6994 7006 7036 7049.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren ausreichend, Geschäft ruhig, Kalbfleisch billiger abgegeben, Serben und Bakonier anziehend. Wild und Geflügel: Zufuhr in Rehen genügend, in Rebhühnern sehr reichlich, Geschäft lebhaft. Zahmes Geflügel sehr reichlich. Rehe höher bezahlt. Rebhühner billiger. Fische: Zufuhr gering, Geschäft schleppend, Preise für Flußfische gedrückt. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Starke Zufuhren, lebhaftes Geschäft, Zwiebeln, Steinpilze, Blumenkohl billiger, ebenso Preißelbeeren, Blaubeeren und ital. Weintrauben.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60–68 IIa 52–58 IIIa 46–50, IV. 42–45, dänisches 48–54, Kalbfleisch Ia 52–65, IIa 40–50 M., Hammelfleisch Ia 52–60, IIa 40–50, Schweinefleisch 48–58 M., Dänen — M., Bakonier 43–44 M. Russisches –,– Mark, Galizier — M., Serben 44–46 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–75 M., do. ohne Knochen 75–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M., weiche do. 60–75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,50–0,60 M., dto. II 0,40–0,45 M., Rothwild 0,30–0,36 M., Damwild –,– M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,30–0,40 M., Kaninchen pro Stück 0,20–0,40 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,90–1,00 M., Hühner, alte 1,00–1,50 M. do. junge 0,35–0,70 M., Tauben do. 0,30–0,40 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 71–83 M., do große 66 M., Zander kleine 80–84 M., Barsche 56–60 M., Karpfen große — M., do mittelgroße –,– M., do. kleine 90 M., Schleie 91–96 M., Bleie, kleine matte 25 M., Quappen —, bunte Fische 58 M., Aale, große 106–108 M., do. mittel 80–87 M., do. kl. 54–66 M., Plötzen 30–35 M., Karauschen 53–68 M. Roddow 60 M., Wels 55 M. Raape 40–45 M., Aland 50–68 M.

Schaltthiere. Hummern, per ½ Kgr. 1,50–1,70. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 13,50–14,00 M. do. 11–12 Ctm. 4,00 bis 6,00 M., do. do. 10 Ctm p. 50 Kilo 2,15–3,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96–100 M., IIa do 88–94 M., geringere Hofbutter 75–85 M., Landbutter 65–75 M.,

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,60 M p. Schock.

Gemüse. Neue Nierenkartoffeln, 50 Kilogr. 2,50–3,50 M., Kartoffeln, blaue, 2,75 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm 1,75 M., Mohrrüben p. 50 Kilogr. 3–3,50 M., do. junge, 25 Bund 0,60–1,00 M., Karotten p. 25 Bund 0,60–1,00 M., Kohlrabi jung p. Schock 0,50–1,00 M., Porree p. Schock 0,50–0,80 M., Meerrettig p. Schock 8,00–16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock –,– M., do. do. hiesige 1,50–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 12–14 M., Schlangengurken p. St. 0,16 M., Champignon per ½ Kilo 0,75 M., Kohlrüben per 50 Kilogr. 2–3 M., Radieschen per Schock Bunde 0,75–1,00 M., Rettig, junger do. 1,75–3,00 M, Morcheln p. ½ Kilo — M., Salat p. Schock 0,75–1 M., Zwiebeln, hiesige p. 50 Kilo 3,50–4,00 M., Schoten, per Pfd. 0,15–0,22 M., Schneidebohnen per ½ Kilog. 0,07–0,10 M., Wirsingkohl per 50 Kilo 4,00–5,00 M.

Obst. Italienische Aepfel per 50 Kilogramm 12–15 Mark, Birnen, Schmalzbirnen per 50 Kilogr. 8–10 M., Blaubeeren, per 50 Kilo 6–10 M., Kirschen, kl. saure p. 50 Kilogr. 6–8 M., Johannisbeeren 50 Kilo 6–7 M., Preißelbeeren, p. 50 Kilo 15 bis 17 M., Pfirsiche, italien. 0,40–0,50 M. p. ½ Kilo, Pflaumen, blaue p. 50 Kilo 8–14 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische 45–50 M., italienische 35 M. Apfelsinen Messina 200 St. 18 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 16–18 M.

** **Stettin,** 20. Aug. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 15 Gr. R., Barometer 760 Mm. Wind: SSW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 130–136 M., neuer 130–133 M., per September-Oktober 136 M. Br., 135,50 M. Gd., per Okt.-November 137,50 M., Br. u. Gd., per November-Dezember 139 M. Br., per April-Mai 144,50 M. Br., 144 M. Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 110–116 M., per Sept.-Oktober 118,25–118,75 M. bez., p. Oktbr.-Nov. 118,75–119,50 M. bez., p. April-Mai 125,50 M. Br. u. Gd. — Gerste p. 1000 Kilo loko Pomm. 115–125 M., Märker 115–140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 115 bis 122 Mark, feiner über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 173–180 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 180–188 M. — Spiritus höher, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50 M. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 43,25 M. Br., per August und per September-Oktober 44,25 M. Br., April Mai 44,75 M. Br. — Petroleum loko 9,10 M. verzollt per Kassa mit ¼ Prozent Abzug. (Ostsee Ztg.)

** **Leipzig,** 20. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,32½ M., pr. Sept. 3,37½ M., p. Okt. 3,37½ Mk., pr. Novbr. 3,40 Mk., per Dezbr. 3,42½ Mk., per Januar 3,45 M., per Febr. 3,47½ M., per März 3,47½ M., per April 3,47½ M., per Mai 3,47½ M., per Juni 3,47½ M. Umsatz: 5000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Prinz Heinrich ist zum Kommandanten des Panzerschiffes „Wörth" ernannt worden. Korvettenkapitän Sarner ist zum Kommandanten der nach Ostasien bestimmten „Arcona" ernannt, Brinkmann zum Kommandanten des „Kormoran", welcher den „Wolff" in Ostasien ablöst, Bröcker ist zum Kommandanten des „Condor", welcher die „Möwe" in Ostasien ablöst, ernannt. Korvettenlieutenant Ingemohl ist zum Kommandanten des „Iltis", der nach Ostasien abgeht, ernannt. Die Kommandos treten erst nach den Manövern in Kraft.

Fulda, 21. August. Die Bischofskonferenz wurde heute früh mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft eröffnet. An der Konferenz nahmen der Erzbischof von Köln, der katholische Dompropst Bischof Aßmann, sowie die Bischöfe von Paderborn, Hildesheim, Münster, Trier, Ermeland, Kulm, Lüneburg und Fulda theil. Die Erzbischöfe von Posen und Freiburg, der Fürstbischof von Breslau und der Bischof von Osnabrück hatten sich vertreten lassen. Den Vorsitz führte der Erzbischof von Köln. Die Berathungsgegenstände der Konferenz, welche voraussichtlich bis morgen Abend dauern wird, entziehen sich der öffentlichen Kenntnißnahme.

Wien, 21. Aug. Das „Vaterland" versichert nach Einholung privater, aber sehr zuverlässiger Erkundigungen, daß seitens des päpstlichen Stuhles weder dem Fürstprimas Vaszary, noch irgend Jemand eine Weisung des Sinnes zugekommen sei, sich in der gegenwärtigen Lage der katholischen Kirche in Ungarn unthätig zu verhalten. Der heilige Stuhl warte noch ab, um zu sehen, was der Fürstprimas und das ungarische Episkopat thun würden.

Wien, 21. Aug. Gegenüber den Blättermeldungen theilt das „Fremdenblatt" mit, daß die Frage der Aufgabe des Ausnahmezustandes in Prag nicht Gegenstand der Berathung des letzteinberufenen Ministerrathes war. Wenn nicht eine Aenderung eintreten werde, würde die Wirksamkeit des Schwurgerichts in Prag am 13. September wieder in Kraft treten, die Ausnahmeverfügungen werden jedoch bleiben.

Petersburg, 21. Aug. Ueber die Ermordung des Chefs des Kronstadter Hafens, Kontre-Admiral Raswossow, werden folgende Details bekannt. Der Mörder, ein gewisser Peninski, diente unter dem Contre-Admiral, der ein strenger Vorgesetzter war, als Beamter zu besonderen Aufträgen und wurde von ihm wegen Unregelmäßigkeiten im Dienst entlassen. Einige Tage hindurch mied Peninski die Begegnung mit dem Kontre-Admiral. Am Morgen des 5. August jedoch, als der Admiral seiner Gewohnheit gemäß früh um 8 Uhr zum Hafen fuhr, stellte sich Peninski der Equipage entgegen und rief den Admiral an. Derselbe ließ halten und nun schoß Peninski aus einem unter dem Rocke verborgenen Gewehr auf den Admiral. Die Kugel traf denselben zwei Finger tief unterhalb des Herzens. Der verwundete Admiral besaß noch die Kraft, dem Kutscher zuzurufen, den Mörder festzuhalten. Dieser lief jedoch rasch einige Schritte von der Equipage fort und drückte die zweite, in dem Gewehrlauf steckende Kugel gegen seine Brust ab. Da dieser Schuß nicht tödtlich war, lud Peninski das Gewehr noch einmal, zog die Stiefel aus, richtete den Lauf des Gewehres nochmals gegen seine Brust und drückte mit den Zehen ab. Der zweite Schuß tödtete Peninski sofort. Der verwundete Admiral wurde nach seiner Behausung zurückgeführt, wo er nach kurzer Zeit verschied. Der Mörder Peninski war ein junger Mensch von 28 Jahren.

Vernet-les-Bains, 21. Aug. Ministerpräsident Dupuy verbrachte die Nacht ruhig; er schlief zwar wenig, doch haben die Schmerzen fast vollständig nachgelassen.

Pord Said, 21. Aug. Unter der Mannschaft der im Hafen liegenden, der Suezgesellschaft gehörigen Baggerschiffen ist ein Streik ausgebrochen.

Washington, 21. Aug. Die vom Senator Hill eingebrachte Anarchistenbill dürfte, falls sie nicht wesentlich abgeändert wird, im Repräsentantenhause in dieser Session nicht zur Annahme gelangen.

Newyork, 21. Aug. Aus Buzzard-Bai wird gemeldet: Das Befinden des Präsidenten Cleveland, von dem es hieß, daß er an der Brightschen Krankheit leide, hat sich gebessert. Der Arzt hat erklärt, Cleveland sei nur an Sumpffieber erkrankt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 21. August, Nachmittags.

Ein hiesiges Blatt meldet aus Neapel: In Gwia del Calle wurde der Notar Taranto von politischen Gegnern ermordet.

Der „Voss. Ztg." wird aus Paris gemeldet: Der vor 6 Wochen als Anarchist verhaftete impressionistische Maler Lucé ist in Freiheit gesetzt worden, da ihm keinerlei Ungesetzlichkeit nachzuweisen ist.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Brüssel: Etwa 100 deutsche Ingenieure, insbesondere namhafte Personen aus dem Ruhrgebiete würden vom 20. bis 26. d. Mts. die belgischen Zechen und Werke besichtigen. König Leopold empfängt alle deutschen Ingenieure am 22. d. im Laekener Königsschlosse und giebt ihnen zu Ehren in den dortigen Treibhäusern und Wintergärten ein Gartenfest.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Wladiwostok, 21. Aug. Gestern traf hier das französische Panzerschiff „Bayard" ein und wurde von den Behörden und der Bevölkerung festlich empfangen.

Newyork, 21. Aug. Wie verlautet, hat Japan in Newyork 100 000 Gewehre nebst Munition bestellt.

Nach Drahtmeldungen der „Central News" aus Shanghai steht eine große Landschlacht im Norden von Korea bevor. 50 000 Mann gut bewaffnete disziplinirte chinesische Truppen sind unter dem Befehl des General Li-Ming-Chuan im Vormarsch auf die japanischen Streitkräfte. Der japanische Befehlshaber Oshina entsandte eine starke Streitmacht, um die Chinesen anzugreifen. Der Admiral Tsing erhielt Befehl aus Peking, eine Landung japanischer Truppen im chinesischen Gebiete mit seinem Geschwader zu verhindern.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	–,–
" " " neue	–,–
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	12–12,10
" " 88 " " neues "	–,–
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70–9,50
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	24,00–25,25
Gem. Melis I. mit Faß	–,–
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per August	12,05 bez. 12,10 Br.
dto.	"	per Sept.	11,65 bez. 11,67½ Br.
dto.	"	per Okt.-Dez.	10,85 Gd. 10,92½ Br.
dto.	"	per Jan.-März	10,95 bez. und Br.

Tendenz: Alte Ernte stetig, neue ruhig.

Breslau, 21. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: Höher.

London, 21. Aug. 6proz. Javazucker loko 13¼. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 12. — Tendenz: Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 21. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) –,–, (70er) –,–. Loko ohne Faß (50er) 50,30, (70er) 30,50.

Posen, 21. August. [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch.

Spiritus fest und höher. „ Loko ohne Faß (50er) 50,30, (70er) 30,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen flauer			**Spiritus** schwach		
do. Sept.	139 75	141 75	70er loko ohne Faß	32 70	32 10
do. Okt.	140 50	141 —	70er August	36 —	35 70
			70er Septbr.	36 40	36 10
Roggen flau			70er Okt.	36 60	36 40
do. Sept.	121 25	122 –	70er Novbr.	36 90	36 60
do. Okt.	121 75	122 75	70er Dezbr.	37 20	36 90
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	44 30	44 40	**Hafer**		
do. Nov.	44 30	44 40	do. August	124 50	124 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 21. August. **Schluß-Kurse.**

			N.v.20.
Weizen	pr. Sept.	139 75	141 —
do.	pr. Okt.	140 25	141 50
Roggen	pr. Sept.	121 —	122 50
do.	pr. Okt.	121 50	123 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.

			N.v.20.
do.	70er loko ohne Faß	32 70	32 50
do.	70er August	35 90	36 —
do.	70er Septbr	36 20	36 40
do.	70er Oktbr.	36 50	36 70
do.	70er Novbr.	36 70	37 —
do.	70er Dezbr.	37 —	37 20
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.20.			N.v.20.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 20	91 10	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 80	103 80
Konsolid. 4% Anl.	105 90	105 80	Poln. 4½% Pfandbr.	— —	68 70
do. 3½% do.	102 60	102 75	Ungar. 4% Goldr.	99 40	99 70
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 —	do. 4% Kronenr.	92 60	92 50
Pos. 3½% do.	99 50	99 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	219 50	218 90
Pos. Rentenbriefe	104 20	104 20	Lombarden ultimo	45 40	45 30
Pos. Prov.-Oblig.	99 10	99 50	Disk.-Kommandit ultimo	194 20	193 60
Neue Pos Stadtanl.	99 10	99 10	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 95	163 90	fest		
do. Silberrente	— —	95 —			
Russ. Banknoten	219 45	219 25			

Ostpr. Südb. E.S.A	92 70	92 50	Schwarzkopf	238 50	237 50
Mainz Ludwigshf.dt	117 —	117 10	Dortm. St.-Pr. La.	64 25	63 10
Marienb. Mlaw. do	86 50	86 50	Gelsenkirch Kohlen	158 70	158 90
Lux. Prinz Henry	74 80	74 90	Inowrazl. Steinsalz	40 80	41 —
Griechisch 4% Goldr	27 40	27 25	Chem. Fabrik Milch	132 60	132 60
Italien. 5% Rente	82 —	81 75	Oberschl. Eis.-Ind.	96 75	96 90
Mexikaner A. 1890.	63 —	62 70	Ultimo:		
Russ. II. 1890 Anl.	63 80	63 75	It. Mittelm. E. St. A.	84 —	83 60
Rum. 4% Anl. 1890	85 20	85 —	Schweizer Centr.	138 —	137 90
Serbische R. 1885.	72 —	72 —	Warschauer Wiener	241 10	241 10
Türken Loose	110 25	109 70	Berl. Handelsgesell.	141 10	140 75
Disk.-Kommandit	193 90	194 —	Deutsche Bank-Aktien	165 50	165 50
Pos. Prov. A. B.	104 80	104 80	Königs- und Laurah.	129 70	127 90
Pos. Spritfabrik	99 —	98 75	Bochumer Gußstahl	139 25	137 60

Nachbörse: **Kredit** 219 50, **Diskonto Kommandit** 194 25, Russische Noten 219 50.

Stettin, 21. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen behauptet			**Spiritus** fest		
do. Sept.-Okt.	137 50	135 50	per loko 70er	31 90	31 50
do. Okt.-Nov.	138 50	137 50	„ Aug.-Sept. „	— —	— —
Roggen fest			„ Sept.-Okt „	— —	— —
do. Sept.-Okt.	119 —	118 75	**Petroleum***)		
do. Okt.-Nov.	120 50	119 50	do. per loko	9 10	9 10
Rüböl unverändert					
do. August	44 50	44 50			
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 20. August, Mittags 12 Uhr.

Franz Garnetzky I. 22 119, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Töpfer XIII. 4510, Güter, Stettin-Bromberg. Julius Zedler I. 21 819, leer, Berlin-Bromberg. Ernst Albrecht VIII. 1325, Roggenmehl, Bromberg-Berlin. Karl Schulz I. 21 297, leer, Berlin-Bromberg. Rudolf Kriese V. 848, Roggen, Bromberg-Berlin.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.